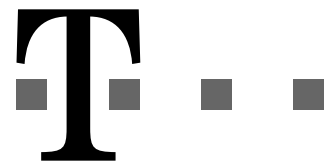


Deutsche Telekom
Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 30. Juni 2000



Highlights

- Geplanter Erwerb des Mobilfunkbetreibers VoiceStream wird der Deutschen Telekom den am stärksten wachsenden Telekommunikationsbereich in den USA erschließen
- Deutsche Telekom erwirbt UMTS-Lizenz für 8,5 Mrd. € in Deutschland
- Nach erfolgreichem T-Online Börsengang erstmaliger Verkauf von T-Aktien des Bundes/KfW als „Globales Offering“ mit 3,5facher Überzeichnung
- Größte Industrie-Anleihe der Geschichte im Gegenwert von 14,6 Mrd. US-Dollar erfolgreich begeben
- Fortgesetztes hohes Teilnehmerwachstum im Mobilfunkbereich, bei T-Online und ISDN
- Verkauf des Anteils an der italienischen Wind wird steuerfreien Ertrag von rd. 2,3 Mrd. € bringen
- Deutsche Telekom erhöht ihren Anteil an der ungarischen MATÁV für rd. 2,3 Mrd. € auf 59,53 %
- Für 1 Mrd. € erwirbt die Deutsche Telekom die Mehrheit an dem führenden slowakischen Telekommunikationsunternehmen Slovenske telekomunikácie
- Deutsche Telekom erhöht Anteil an schweizer Festnetzgesellschaft Multilink SA auf 100 %

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen detaillierte Informationen über die ersten sechs Monate des Jahres 2000 und die jüngsten Entwicklungen vor.

Das erste Halbjahr 2000 war für Aktien des gesamten Telekommunikationssektors in Europa von einem starken Anstieg im ersten Quartal (Höchstkurs T-Aktie: 103,5 €) und einer massiven Korrektur im zweiten Quartal (T-Aktie am 30. Juni 2000: 59,8 €) geprägt. Der Dax 30 blieb im gleichen Zeitraum insgesamt praktisch unverändert. Die negative Entwicklung setzte sich auch über den Berichtszeitraum hinaus fort. Ausgelöst wurde die Korrektur vieler Telekommunikations-

aktien durch die höher als erwarteten UMTS-Lizenzkosten in Großbritannien zu Beginn des zweiten Quartals 2000. Verstärkt wurde der Trend durch die Ankündigung einer Neugewichtung der Aktien in den für internationale Portfolios wichtigen Stoxx-Indices entsprechend den im Streubesitz befindlichen Aktien. Wesentlich betroffen davon waren Unternehmen mit einem hohen Staatsanteil wie die Deutsche Telekom. Über den Berichtszeitraum hinaus wirkte sich auch die geplante Übernahme von VoiceStream, die vornehmlich mit der Ausgabe von mehr als 800 Mio. neuen T-Aktien bezahlt werden soll, belastend auf den Kurs aus.

Geschäftsentwicklung

Der Konzernumsatz stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 14,6 % auf 19,2 Mrd. € unter erstmaliger Einbeziehung von One 2 One, SIRIS und Club Internet. Ohne Neukonsolidierungseffekte konnte der Umsatz um 6 % erhöht werden. Die insbesondere durch die weiteren Tarifenkungen bedingten Umsatzrückgänge in der Netztelekommunikation konnten durch die Wachstumsbereiche Mobilkommunikation, Carrier Services, Datenkommunikation und T-Online mehr als kompensiert werden.

Die ersten sechs Monate 2000 waren geprägt durch die weiter boomenden Teilnehmerzuwächse im Mobilfunkbereich, bei T-Online und bei ISDN. Die Zahl der Mobilfunkteilnehmer bei Mehrheitsbeteiligungen stieg gegenüber dem Jahresende 1999 um 6,9 Mio. auf 22,6 Mio. Teilnehmer zum 30. Juni 2000. Allein die Zahl der T-D1 Kunden erhöhte sich in sechs Monaten um 4,3 Mio. auf 13,4 Mio. Teilnehmer. Das entspricht einem Zuwachs von 47 % zum Jahresende 1999 bzw. um 97 % zum Stichtag der Vorjahresperiode. Ebenso konnten bei T-Online 1,8 Mio. Teilnehmer unter Einbeziehung von Club Internet neu hinzugewonnen werden. Das ist

eine Steigerung um knapp 43 % gegenüber dem Stand zum Jahresende 1999. Innerhalb nur eines Jahres konnte der Onlinedienst 2,7 Mio. Kunden netto hinzugewinnen. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 82 %. Seit dem Jahresende 1999 konnten außerdem 2,0 Mio. ISDN-Kanäle neu in Betrieb genommen werden. Das ist ein Anstieg um 15 %, der jeweils zur Hälfte von Privatkunden und von Geschäftskunden, zu denen nunmehr auch die Klein- und Mittelbetriebe gezählt werden, getragen wurde. Mit 15,3 Mio. ISDN-Kanälen hat die Deutsche Telekom eine auch im Vergleich zu internationalen Wettbewerbern einmalige Penetrationsrate von 31,5 % und verfügt so über einen nachweisbaren Erfolg in der Vermarktung neuer Technologien.

Die Zahl der Verbindungsminuten im Netz der Deutschen Telekom konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,6 % auf 104,0 Mrd. (Vorjahr 94 Mrd.) Minuten erhöht werden. Hauptverantwortlich dafür sind erhebliche Zuwächse, insbesondere bei der Internet-Nutzung, T-Online sowie bei Festnetz zu Mobil.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten	30.6.2000	31.12.1999	30.6.1999	Veränderung	Veränderung
	in Mio.	in Mio	in Mio.	30.6.2000 zu 31.12.1999 in %	30.6.2000 zu 30.6.1999 in %
Mobilfunkteilnehmer (ohne T-C-Tel)	22,6	15,7	11,3	44	100
davon: T-D1	13,4	9,1	6,8	47	97
davon: One 2 One	6,1	4,2	2,6	45	135
davon: max.mobil.	1,8	1,5	1,1	20	64
davon: Westel ¹⁾	1,3	0,9	0,8	44	63
T-Online Teilnehmer	6,0 ²⁾	4,2	3,3	43	82
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	48,5	47,8	47,2	1	3
davon: ISDN-Kanäle gesamt	15,3	13,3	11,7	15	31
davon: Privatkunden ³⁾	7,0	6,0	5,0	17	40
davon: Geschäftskunden ³⁾	8,3	7,3	6,7	14	24

¹⁾ Seit 2000 direkt und indirekt durch MATÁV gehalten, ergänzt um Vorjahreszahlen.

²⁾ Inklusive Club Internet.

³⁾ In 2000 wurden Klein- und Mittelbetriebe in das Kundensegment „Geschäftskunden“ umgegliedert.

Das Ergebnis vor Steuern der Deutschen Telekom für das erste Halbjahr 2000 belief sich auf 4,91 Mrd. €, was einen erheblichen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1,86 Mrd. €) bedeutet. Dieses Ergebnis vor Steuern für das erste Halbjahr 2000 war in erheblichem Maß von Sondereinflüssen geprägt. Die Sondereinflüsse mit positiver Wirkung auf das Ergebnis waren der Verkauf der Beteiligung an Global One (2 864 Mio. €) und die ergebniswirksamen Effekte aus dem Börsengang von T-Online. Durch die Emission von 114 Mio. neuen Aktien mit einem Ausgabekurs von 27 € sind der T-Online Mittel in Höhe von 3,08 Mrd. € zugeflossen. Entsprechend dem 90 %-Anteil der Deutschen Telekom nach dieser Kapitalerhöhung wurden stille Reserven von 2,7 Mrd. € im Konzern aufgedeckt. Die Sondereinflüsse mit negativen Auswirkungen auf das Halbjahresergebnis waren die Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (430 Mio. €), eine Erhöhung von Rückstellungen (394 Mio. €) sowie Sonderabschreibungen in Höhe von 383 Mio. € auf Teile der alten Netzwerkarchitektur, die durch Glasfasertechnik ersetzt wurde. Der Nettoeffekt dieser Sondereinflüsse schlägt sich – nach einer positiven Anpassung in Höhe von 189 Mio. € zur steuerlichen Berücksichtigung dieser negativen Einflüsse sowie weiterer Steuereffekte – mit 4 503 Mio. € positiv auf den Konzern-

überschuss nieder. Nicht als Sondereinfluss qualifiziert wurde die dauerhaft geänderte Regelung bei den Beiträgen zur Altersversorgung von Beamten, die ab 2000 von einem Fixbetrag auf 33 % p. a. der Bruttobezüge der aktiven und beurlaubten Beamten abgesenkt wurde.

Das EBITDA betrug 11,16 Mrd. € im ersten Halbjahr 2000 und lag damit um 3,7 Mrd. € über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Korrigiert um die oben genannten Sondereinflüsse hat sich das EBITDA um rd. 1 Mrd. € reduziert. Davon entfallen über 700 Mio. € auf die Netzkommunikation als direkte Folge der Tarifsenkungen im März und April und dem fortbestehenden Wettbewerbsdruck. Die korrigierte EBITDA-Marge lag im ersten Halbjahr 2000 bei 33,7 % gegenüber 41,0 % im Gesamtjahr 1999 und 44,7 % im ersten Halbjahr 1999. Hauptverantwortlich für den Rückgang ist die Mobilkommunikation, bei der es durch Konsolidierungskreisveränderungen zu einer erheblichen Umsatzausweitung gekommen ist, der auf Grund anderer Kostenstrukturen bei den Neuakquisitionen kein entsprechender EBITDA-Beitrag gegenübersteht. Im gesamten Mobilfunkbereich belasteten die hohen Kundenakquisitionskosten als direkte Folge des enormen Teilnehmerwachstums die EBITDA-Marge.

EBITDA ¹⁾ -Werte, korrigiert um Sondereinflüsse:	1. Halbjahr 2000	1999 ²⁾	1. Halbjahr 1999 ²⁾	1. Halbjahr 2000	1999	1. Halbjahr 1999
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	Marge in %	Marge in %	Marge in %
Netzkommunikation	3 429	7 651	4 143	45,0	45,7	48,9
Carrier Services	633	1 162	703	35,4	40,3	55,5
Datenkommunikation	706	1 141	626	43,3	40,3	47,7
Mobilkommunikation	586	1 664	713	14,4	31,6	35,3
Rundfunk und Breitbandkabel	591	1 192	502	58,1	62,2	54,3
Endgeräte	110	269	129	20,3	22,3	21,5
Mehrwertdienste	128	131	127	14,4	6,9	13,6
Auslandsgeschäft	347	709	347	36,8	47,0	48,4
Sonstige Segmente	(22)	527	200	-3,2	47,0	42,5
Überleitung	(41)	93	(5)	-	-	-
Konzern	6 467	14 539	7 485	33,7	41,0	44,7

¹⁾ Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis, Außerordentlichem Ergebnis und Abschreibungen.

²⁾ Der Ausweis des Jahres 1999 wurde an den Ausweis des Berichtszeitraums angepasst. One 2 One und max.mobil. werden ab dem ersten Quartal 2000 im Bereich der Mobilkommunikation statt im Bereich des Auslandsgeschäfts gezeigt.

In der Darstellung unten wurde die Ergebnissituation zur besseren Vergleichbarkeit nicht nur ohne die oben genannten Sondereinflüsse, sondern auch ohne die neu konsolidierten Unternehmen bis zum Konzernüberschuss heruntergebro-

chen. Daraus ist ersichtlich, dass der Konzernüberschuss korrigiert um diese Einflüsse, um 28 % auf knapp 0,7 Mrd. € gesunken ist.

Konzern- überschuss, korrigiert um Sondereinflüsse und Konsolidie- rungskreisver- änderungen	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 1999
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Steuern gesamt	4 905	1 862
Steuern/anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(558)	(911)
Konzernüberschuss	4 347	951
Konsolidierungskreisveränderungen	837	-
Sondereinflüsse (inklusive Steuereffekte)	(4 503)	-
Konzernüberschuss, korrigiert um Sondereinflüsse und Konsolidierungskreisveränderungen	681	951

Highlights

Am 23. Juli 2000 haben die Deutsche Telekom und VoiceStream, der wachstumsstärkste Mobilfunkanbieter auf dem US-Markt, eine Überebnahmevereinbarung geschlossen. Die Transaktion ist als Reorganisation nach amerikanischem Recht ausgelegt. Der Anteil, den die Aktionäre von VoiceStream in Form von T-Aktien erhalten, wird steuerfrei sein. Gemäß der Vereinbarung werden den VoiceStream-Aktionären, vorbehaltlich von Anpassungen, je VoiceStream-Stammaktie 30 US-Dollar in bar und 3,2 Aktien der Deutschen Telekom angeboten. VoiceStream-Aktionäre können im Rahmen des Wahl- und Zuteilungsverfahrens anstelle dieses Angebots entweder 200 US-Dollar in bar oder 3,7647 Aktien der Deutschen Telekom wählen. Dies gilt vorbehaltlich bestimmter anderer Anpassungen in der Überebnahmevereinbarung. Die Deutsche Telekom wird zudem Nettofinanzverbindlichkeiten in Höhe von rd. 5 Mrd. US-Dollar von VoiceStream übernehmen. Auf Basis der Anzahl der VoiceStream-Aktien, unter Berücksichtigung aller möglichen Wandelrechte erhalten die VoiceStream-Aktionäre insgesamt rd. 829 Mio. T-Aktien sowie ca. 7,8 Mrd. US-Dollar in bar. Bis zu 48 Mio. zusätzliche Aktien der Deutschen Telekom können unter bestimmten Umständen von den Joint-Venture-Partnern von VoiceStream erworben werden, sobald diese die Berechtigung erhalten, ihre Joint-Venture-Anteile in Aktien umzutauschen.

Die Inhaber von mehr als 50 % der im Umlauf befindlichen Aktien von VoiceStream haben sich für die Transaktion ausgesprochen. Die Deutsche Telekom wird des Weiteren im Austausch für Vorzugsaktien, die zu einem Kurs von 160 US-Dollar je Aktie in Stammaktien umgewandelt werden können, eine separate Barinvestition in Höhe von 5 Mrd. US-Dollar tätigen. Durch diese Investition wird VoiceStream, vorbehaltlich der Genehmigung durch den US-Regulierer, in der Lage sein, den landesweiten Auf- und Ausbau des Netzes und Dienstleistungsangebots voranzutreiben.

Bei Pro-forma-Berücksichtigung der Transaktion werden die derzeitigen VoiceStream-Aktionäre einen Anteil von 22 % an der Deutschen Telekom halten und die Beteiligung des Bundes an der Deutschen Telekom wird auf 45 % sinken. Die Transaktion unterliegt der Genehmigung der Regulierungsbehörden und der Zustimmung der Aktionäre von VoiceStream sowie den üblichen Bedingungen einer Eigentumsübertragung. Die Transaktion wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2001 abgeschlossen sein.

Von den vier strategischen Säulen der Deutschen Telekom ist Mobilfunk der Bereich, der in den USA in den nächsten Jahren über die höchsten Wachstumsaussichten verfügt. Durch die gemeinsame GSM-Technologie können den Kunden auf beiden Seiten des Atlantiks nahtlose Dienste und Anwendungen angeboten werden, wozu kein Wettbewerber in der Lage ist.

Die Deutsche Telekom hat am 9. Mai 2000 über One 2 One eine UMTS-Lizenz in Großbritannien für 6,8 Mrd. € erworben. Darüber hinaus wurde am 19. Juli 2000 gemeinsam mit Partnern eine UMTS-Lizenz in den Niederlanden für rd. 0,4 Mrd. € erworben. Am 17. August 2000 ersteigerte die Deutsche Telekom erfolgreich eine von sechs UMTS-Lizenzen in Deutschland für 8,5 Mrd. €. Damit ist die Deutsche Telekom in wichtigen Mobilfunkmärkten mit Lizenzen für diese Zukunftstechnologie und die erwarteten hohen Wachstumspotenziale vertreten und wird diese Position weiter ausbauen.

Nach dem erfolgreichen T-Online Börsengang am 17. April 2000 folgte am 19. Juni 2000 der dritte Börsengang der Deutschen Telekom AG durch die KfW mit einem Emissionspreis von 66,50 € bei 3,5facher Überzeichnung der angebotenen Aktien. Das erstmals weltweit angelegte Angebot an Privatanleger umfasste 18 Länder und schloss für alle erworbenen T-Aktien Incentives ein. Der Ausgabepreis der T-Aktien für die rund 3 Mio. Privatanleger, die an der Platzierung teilnahmen, betrug 63,50 €. Darüber hinaus hat die Deutsche Telekom Ende Juni die größte je begebene Industrie-Anleihe in einem Gegenwert von rd. 14,6 Mrd. US-Dollar erfolgreich am Kapitalmarkt platziert.

Nach Verhandlungen mit Enel und France Telecom hat die Deutsche Telekom am 18. Juli 2000 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer 24,5 %-Beteiligung am italienischen Joint Venture Wind unterzeichnet. Die Deutsche Telekom erhält bei dieser Transaktion rd. 2,7 Mrd. € und verzeichnet – nach Abzug des Buchwertes – einen steuerfreien Ertrag von rd. 2,3 Mrd. €, der im ersten Halbjahr 2001 fließen wird. Die Beteiligung der Deutschen Telekom an Wind wird von Enel und France Telecom übernommen. Die Vereinbarung sieht die Erledigung aller anhängigen Gerichts- und Schiedsverfahren vor.

Die Deutsche Telekom konnte ihre Führungsposition in Mittel- und Osteuropa im bisherigen Jahresverlauf weiter ausbauen. Am 14. Juli 2000 wurde ein Vertrag mit SBC Ameritech unterzeichnet, nach dem die Deutsche Telekom den bislang von der amerikanischen Gesellschaft gehaltenen Anteil von knapp 30 % am ungarischen Marktführer MATÁV erwirbt. Weiterhin erwirbt die Deutsche Telekom 51 % an Slovenske telekomunikácie zu einem Preis von 1 Mrd. €. Der Vertrag wurde am 18. Juli 2000 unterzeichnet. Am 30. März wurde bekannt gegeben, dass die Deutsche Telekom die Erhöhung ihrer bisherigen Anteile von 41 % am tschechischen Mobilfunkbetreiber Radiomobil auf eine Mehrheitsbeteiligung eingeleitet hat.

Am 27. März 2000 wurde eine Vereinbarung für ein strategisches Joint Venture zwischen der Deutschen Telekom und DaimlerChrysler bekannt gegeben. Es ist vorgesehen, dass sich die Deutsche Telekom im Zuge einer Kapitalerhöhung von rd. 5,3 Mrd. € mit 50,1 % am debis Systemhaus beteiligt. Damit baut die Deutsche Telekom die strategische Säule Daten/IP/Systemlösungen massiv aus und steigt zum zweitgrößten Systemhaus in Europa auf.

Am 18. Mai wurde eine Vereinbarung über den Verkauf einer Beteiligung von 55 % der Regionalgesellschaft des Breitbandkabelnetzes in Baden-Württemberg mit Callahan Associates International LLC abgeschlossen. Der wirtschaftliche Übergang erfolgt zum 1. Januar 2001, vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden.

Am 25. Mai 2000 gab die Deutsche Telekom bekannt, dass sie die bislang von France Telecom Cables gehaltenen 50 % an dem Schweizer Telekommunikationsanbieter Multilink SA, mit Sitz in Genf übernehmen wird. Damit ist die Deutsche Telekom alleinige Eigentümerin dieser Festnetzgesellschaft, die innovative nationale und internationale Telefon- und Datenkommunikationsdienste anbietet.

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2000 im Überblick

Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom für das erste Halbjahr 2000 wird unter Beachtung des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden die am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) beachtet, soweit dies

im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten nach deutschem Handelsrecht zulässig ist, um eine möglichst einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu gewährleisten. Der vorliegende Konzernabschluss weicht damit von einem US-amerikanischen Abschluss grundsätzlich nur insoweit ab, als die divergierenden Vorschriften jeweils verbindlich sind. Verbleibende Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP werden in einer eigenständigen Überleitung dargestellt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1. Halbjahr 2000 Mio. €	1. Halbjahr 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Umsatzerlöse	19 213	16 758	14,6	35 470
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	354	454	-22,0	947
Gesamtleistung	19 567	17 212	13,7	36 417
Sonstige betriebliche Erträge	6 513	864	653,8	1 871
Materialaufwand	(5 518)	(3 040)	81,5	(7 667)
Personalaufwand	(4 679)	(4 603)	1,7	(9 210)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	(4 932)	(3 959)	24,6	(8 466)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4 719)	(2 948)	60,1	(6 872)
Finanzergebnis	(1 195)	(1 466)	-18,5	(2 889)
davon Zinsergebnis	(1 128)	(1 308)	-13,8	(2 546)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5 037	2 060	144,5	3 184
Außerordentliches Ergebnis	(132)	(198)	-33,3	(240)
Steuern	(474)	(790)	-40,0	(1 420)
Jahresüberschuss	4 431	1 072	313,3	1 524
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(84)	(121)	-30,6	(271)
Konzernüberschuss	4 347	951	357,1	1 253
Gewinn je Aktie in €	1,44	0,35	311,4	0,43

Konzern-Bilanz	30.6.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €	Veränderung in %	30.6.1999 Mio. €
AKTIVA				
Anlagevermögen	89 757	81 983	9,5	67 273
Umlaufvermögen ¹⁾	20 003	12 654	58,1	21 257
Bilanzsumme	109 760	94 637	16,0	88 530
PASSIVA				
Eigenkapital	38 342	35 689	7,4	34 079
Fremdkapital ²⁾	71 418	58 948	21,2	54 451
Bilanzsumme	109 760	94 637	16,0	88 530

¹⁾ Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.

²⁾ Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Konzern-Kapitalflussrechnung	1. Halbjahr 2000 Mio. €	1. Halbjahr 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	4 389	4 580	-4,2	9 588
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(10 580)	(9 182)	15,2	(18 684)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	9 023	6 035	-	7 965
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(12)	(44)	-	(55)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	2 820	1 389	103,0	(1 186)

Segmentinformation gemäß SFAS 131 nach Konzerngeschäftsfeldern für das 1. Halbjahr 2000

	Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Abschreibungen	Zinsergebnis	Beteiligungsergebnis ¹⁾	Ergebnis vor Steuern
	1. Hj./2000	1. Hj./2000	1. Hj./2000	1. Hj./2000	1. Hj./2000	1. Hj./2000
	1. Hj./1999	1. Hj./1999	1. Hj./1999	1. Hj./1999	1. Hj./1999	1. Hj./1999
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Netzkommunikation	7 612	386	(1 926)	(288)	-	881
	8 479	358	(2 109)	(585)	-	1 321
Carrier Services	1 790	580	(477)	(52)	-	(1)
	1 267	306	(255)	(65)	-	368
Datenkommunikation	1 632	395	(455)	(61)	-	95
	1 311	264	(386)	(94)	-	125
Mobilkommunikation ²⁾	4 056	609	(995)	(621)	3	(1 057)
	2 018	516	(263)	(95)	(12)	343
Rundfunk und Breitbandkabel	1 017	17	(403)	(140)	-	23
	924	80	(439)	(185)	-	(132)
Endgeräte	541	138	(107)	(14)	-	(38)
	601	98	(98)	(27)	-	(1)
Mehrwertdienste	886	178	(101)	(12)	-	(13)
	935	137	(110)	(30)	-	(19)
Auslandsgeschäft ²⁾	944	8	(201)	(79)	4	71
	717	7	(128)	(71)	2	150
Sonstige Segmente	679	1 180	(246)	112	86	5 139
	471	799	(162)	(164)	(140)	(279)
Überleitung	56	(3 491)	(21)	27	(160)	(195)
	35	(2 565)	(9)	8	(8)	(14)
Konzern	19 213	-	(4 932)	(1 128)	(67)	4 905
	16 758	-	(3 959)	(1 308)	(158)	1 862

¹⁾ Seit dem ersten Halbjahr 2000 werden die den einzelnen Segmenten zurechenbaren Beteiligungsergebnisse in den betroffenen Segmenten ausgewiesen. Die Vorjahre wurden entsprechend angepasst.

²⁾ Der Ausweis des Jahres 1999 wurde an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. One 2 One und max.mobil. werden ab dem ersten Quartal 2000 im Bereich der Mobilkommunikation statt im Bereich des Auslandsgeschäfts gezeigt.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Deutsche Telekom hat im vergangenen und im laufenden Jahr mehrere in- und ausländische Gesellschaften erworben, die in den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 1999 noch nicht einbezogen waren. Es sind dies im Wesentlichen die Gesellschaften One 2 One, SIRIS, Euro-

bell, TeleCash und Club Internet. Um den Vergleich zum Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 1999 zu vereinfachen, wurden im Folgenden die Auswirkungen dieser Neuakquisitionen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2000 separat dargestellt.

Auswirkungen der Neuakquisitionen nach dem 30. Juni 1999 auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Mio. €
Umsatzerlöse	1 462
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	30
Sonstige betriebliche Erträge	50
Materialaufwand	(743)
Personalaufwand	(167)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(766)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(542)
Finanzergebnis	(177)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(853)
Steuern	0
Jahresfehlbetrag	(853)
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	16
Konzernüberschuss	(837)

Umsatz

	1. Halbjahr 2000 Mio. €	1. Halbjahr 1999 ¹⁾ Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 ¹⁾ Mio. €
Netzkommunikation	7 612	8 479	-10,2	16 737
Carrier Services	1 790	1 267	41,3	2 884
Datenkommunikation	1 632	1 311	24,5	2 828
Mobilkommunikation	4 056	2 018	101,0	5 274
Rundfunk und Breitbandkabel	1 017	924	10,1	1 917
Endgeräte	541	601	-10,0	1 207
Mehrwertdienste	886	935	-5,2	1 903
Auslandsgeschäft	1 000	752	33,0	1 598
Sonstige Dienste und Leistungen	679	471	44,2	1 122
Gesamt	19 213	16 758	14,6	35 470

¹⁾ Die Außenumsätze des Jahres 1999 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. Die Umsätze der One 2 One und der max.mobil. werden ab dem ersten Quartal 2000 im Bereich der Mobilkommunikation gezeigt.

Im ersten Halbjahr 2000 erzielte die Deutsche Telekom einen Konzernumsatz von 19 213 Mio. €. Der Konzernumsatz liegt damit um 14,6 % über dem Umsatz in der Vergleichsperiode. Dieses Wachstum wurde zum einen durch Zuwächse in den traditionellen Wachstumsbereichen der Deutschen Telekom erzielt, zum anderen konnten durch die gezielten Akquisitionen des vergangenen Jahres starke Umsatzträger hinzugewonnen werden. Die Konsolidierungskreisveränderungen seit dem 30. Juni 1999 (insbesondere One 2 One, SIRIS und Club Internet) haben mit insgesamt 1 462 Mio. € zu den Konzernumsätzen beigetragen. Dabei werden zum Beispiel die Umsätze von One 2 One im Bereich der Mobilkommunikation, die von Club Internet im Bereich der Sonstigen Dienste und Leistungen ausgewiesen.

Die Umsätze im Bereich der Mobilkommunikation haben überproportional zugelegt. Dies liegt unter anderem an den im Jahr 1999 neu erworbenen Tochtergesellschaften. Aber auch die T-Mobil konnte ein konsolidiertes Umsatzplus von rund 0,5 Mrd. € (+ 28,7 %) verbuchen. Dies ist vor allen Dingen auf das starke Wachstum bei den Mobilfunkkunden zurückzuführen. Der Bereich Sonstige Dienste und Leistungen verzeichnete ein Umsatzwachstum von 44,2 %, das unter

anderem auf das starke Umsatzwachstum bei T-Online (konsolidiert + 58,5 %) zurückzuführen ist. Im Bereich der Datenkommunikation konnte ein Umsatzplus von 24,5 % verzeichnet werden. Der Anstieg der Umsätze im Auslandsgeschäft ist neben den gesteigerten Umsätzen bei MATÁV unter anderem auch auf die Erstkonsolidierung der SIRIS zurückzuführen.

Bei der Netzkommunikation, dem noch größten Umsatzträger, gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 % oder 867 Mio. € zurück. Dies ist unter anderem auf die seit dem 30. Juni 1999 durchgeführten Tarifenkungen für Auslands- und inländische Ferngespräche sowie auf einen Rückgang im Minutenvolumen für nationale und internationale Festnetzverbindungen zurückzuführen. Dieser mengen- und preisbedingte Rückgang konnte nicht durch den starken Anstieg bei den Verbindungsminuten zwischen Festnetz und Mobilnetzen kompensiert werden. Positiv hat sich jedoch die weiter erfolgreiche Vermarktung der ISDN-Anschlüsse ausgewirkt. Die Anzahl der ISDN-Kanäle konnte gegenüber dem 31. Dezember 1999 um 14,7 % und gegenüber dem 30. Juni 1999 um 30,7 % gesteigert werden.

Personal

Personal- aufwand	1. Halbjahr 2000 Mio. €	1. Halbjahr 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Löhne und Gehälter	3 538	3 273	8,1	6 520
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1 141	1 330	-14,2	2 690
Gesamt	4 679	4 603	1,7	9 210

Der Personalaufwand des ersten Halbjahres 2000 liegt mit 1,7 % leicht über dem Aufwand des Vergleichszeitraums. Dies resultiert insbesondere aus der Veränderung des Konsolidierungskreises und dem damit zusammenhängenden Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter. Diesem Anstieg stand eine Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter in anderen Bereichen des Konzerns entgegen. Darüber hinaus resultiert der Anstieg bei den Löhnen und Gehältern auch aus altersabhängigen Gehaltssteigerungen, aus den Tarifierhöhungen

zum 1. April 1999 und 1. April 2000 sowie in Teilbereichen aus der Anpassung an eine marktgerechte Bezahlung. Die zu dem Anstieg der Löhne und Gehälter gegenläufige Entwicklung der Sozialen Abgaben beruht im Wesentlichen auf einer Änderung der jährlichen Beitragszahlung an den Telekom Pensions Service (Zuschüsse Beamtenpensionen). Die bis einschließlich 1999 fixe Beitragszahlung von 1,5 Mrd. € jährlich beläuft sich ab 2000 nur noch auf 33 % der Brutto-bezüge der aktiven und beurlaubten Beamten.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 1999	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999
	Anzahl	Anzahl		
Beamte	67 931	80 348	-15,5	76 223
Angestellte	87 178	73 907	18,0	77 991
Arbeiter	40 671	40 073	1,5	43 792
Konzern Deutsche Telekom	195 780	194 328	0,7	198 006
Auszubildende/Praktikanten	6 335	5 894	7,5	6 354

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	30.6.2000	31.12.1999	Veränderung in %	30.6.1999
	Anzahl	Anzahl		
Beamte	66 105	71 123	-7,1	78 478
Angestellte	89 573	83 215	7,6	74 325
Arbeiter	39 970	41 450	-3,6	39 243
Konzern Deutsche Telekom	195 648	195 788	-0,1	192 046
Auszubildende/Praktikanten	5 815	7 480	-22,3	5 570

Zum 30. Juni 2000 sank die Zahl der Beschäftigten (umgerechnet auf Vollzeitkräfte und ohne Auszubildende/Praktikanten) gegenüber dem 31. Dezember 1999 um 0,1 % auf 195 648.

Durch den deutlichen Anstieg des Konzernumsatzes bei gleichzeitig praktisch konstanter Zahl der Mitarbeiter hat sich der Umsatz pro Mitarbeiter deutlich erhöht.

Abschreibungen

	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 1999	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999
	Mio. €	Mio. €		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachlagen	4 932	3 959	24,6	8 466

Die Abschreibungen des ersten Halbjahres 2000 sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich gestiegen. Dies ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Mit insgesamt 766 Mio. € haben die in 1999 neu erworbenen Gesellschaften zu dieser Erhöhung beigetragen. Davon entfallen alleine 472 Mio. € auf Goodwillabschreibungen, die im Wesentlichen aus dem Erwerb der One 2 One stammen. Im Bereich der

Linientechnik ergaben sich Sonderabschreibungen in Höhe von 383 Mio. € auf Teile der alten Netzwerkarchitektur, die aus dem forcierten Wechsel zur Glasfasertechnologie resultieren. Diese Effekte wurden durch insgesamt niedrigere sonstige planmäßige Abschreibungen zum Teil kompensiert. Insgesamt veränderten sich die Abschreibungen um 973 Mio. € gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode.

Ergebnis-Veränderung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde im ersten Halbjahr 2000 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2 977 Mio. € gesteigert. Hierbei haben sich verschiedene Einflussfaktoren ausgewirkt. Die seit dem 30. Juni 1999 neu konsolidierten Unternehmen haben das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 853 Mio. € gemindert. Der aus der Konsolidierungskreisveränderung resultierenden Erhöhung der Umsatzerlöse um 1 462 Mio. € standen erhöhte Aufwendungen beim Materialaufwand (743 Mio. €), dem Personalaufwand (167 Mio. €) und den sonstigen Aufwands- und Ertragspositionen gegenüber. Darüber hinaus wurde das Finanzergebnis insbesondere durch die Finanzierungskosten für One 2 One in Höhe von 177 Mio. € belastet. Ebenso stiegen die Abschreibungen im Wesentlichen durch die Goodwillabschreibungen von One 2 One um insgesamt 766 Mio. € an.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr hat sich der Materialaufwand signifikant erhöht. Dies ist unter anderem auf den oben genannten Effekt aus den neu konsolidierten Unternehmen zurückzuführen. Im Wesentlichen sind jedoch erhöhte Aufwendungen für die Terminierung von Gesprächen in Netzen anderer in- und ausländischer Wettbewerber und der gestiegene Wareneinsatz im Mobilfunkbereich für diesen Anstieg verantwortlich. Positiv auf das Finanzergebnis haben sich Erträge auf den Spezialfonds ausgewirkt.

Im Halbjahresabschluss 2000 sind neben den Effekten aus der Konsolidierungskreisveränderung Sondereinflüsse enthalten. Auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wirken sich folgende Einflüsse positiv aus: In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Erträge aus dem Verkauf

der Global-One-Anteile (2 864 Mio. €) sowie die Erträge aus der Aufnahme von Gesellschaftern im Rahmen des Börsengangs von T-Online (2 657 Mio. €) enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich durch die Verluste aus Anlagenabgängen (430 Mio. €) sowie die erhöhten Zuführungen zu Rückstellungen (394 Mio. €) um insgesamt 824 Mio. € erhöht. Weiterhin ergaben sich im ersten Halbjahr 2000 im Vergleich zum ersten Halbjahr 1999 Sonderabschreibungen auf Fernkabelverbindungen (383 Mio. €), die durch Glasfaser-

technik ersetzt wurden. Teile dieser Sondereinflüsse haben bereits das Ergebnis des ersten Quartals 2000 belastet.

Diese Sondereinflüsse entfalten zum Teil steuerliche Wirkung. Zusammen mit sonstigen Effekten, die in dieser Form den Steueraufwand des vergangenen Jahres nicht belastet haben, ergibt sich insgesamt eine Entlastung des Steueraufwandes durch die Sondereinflüsse in Höhe von 189 Mio. €.

	Mio. €
Umsatzanstieg	2 455
Erhöhung Materialaufwand	(2 478)
Erhöhung Personalaufwand	(76)
Erhöhung Abschreibungen	(973)
Verbesserung Finanzergebnis	271
darin enthaltene Zinsergebnisveränderung	180
Veränderung übriger Aufwands- und Ertragspositionen	3 778
Gesamtveränderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2 977

Für Emissionskosten wurden 132 Mio. € im Außerordentlichen Ergebnis erfasst. Der Rückgang des Steueraufwandes um 316 Mio. € gegenüber dem ersten Halbjahr 1999 beruht zum Teil auf dem oben beschriebenen Steuerminderaufwand

von 189 Mio. €. Somit ergab sich nach außerordentlichem Ergebnis und Steuern ein insgesamt gegenüber der Vorjahresperiode um 3 396 Mio. € erhöhter Konzernüberschuss von 4 347 Mio. €.

Überleitung des Konzernüberschusses von HGB zu US-GAAP

	1. Halbjahr 2000 Mio. €	1. Halbjahr 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Konzernüberschuss nach HGB	4 347	951	357,1	1 253
Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen	(36)	(61)	-41,0	(97)
Andere Unterschiede	146	444	-67,1	601
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	(123)	(341)	-63,9	(244)
Konzernüberschuss nach US-GAAP	4 334	993	336,5	1 513

Zum 30. Juni 2000 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 44 744 Mio. € (31. Dezember 1999: 37 611 Mio. €).

Investitionen

	1. Halbjahr 2000 Mio. €	1. Halbjahr 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	10 593	939	1 028,1	14 036
Sachanlagen	3 140	1 934	62,4	5 093
Finanzanlagen	1 817	2 012	-9,7	3 731
Gesamt	15 550	4 885	218,3	22 860

Im ersten Halbjahr des Jahres 2000 investierte die Deutsche Telekom 15 550 Mio. €. Von den Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 6 978 Mio. € auf Kommunikationslizenzen, insbesondere die UMTS-Lizenz in Großbritannien. Weitere 3 566 Mio. € betreffen Zugänge bei den Geschäfts- und Firmenwerten, im Wesentlichen aus dem

Erwerb weiterer Anteile an der MATÁV, dem Kauf der Media-One-Beteiligungen in Polen und Ungarn sowie der Akquisition von Club Internet. Die Zugänge bei den Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Zugänge bei der Deutschen Telekom AG und bei One 2 One für den Aufbau und die Erweiterung von Netzen.

Finanzverbindlichkeiten

	30.6.2000	31.12.1999	Veränderung	30.6.1999
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €
Finanzverbindlichkeiten	49 946	42 337	18,0	38 652
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	41 284	37 362	10,5	23 700

¹⁾ Finanzverbindlichkeiten nach Abzug von liquiden Mitteln sowie den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2000 haben sich die Finanzverbindlichkeiten um 18,0% gegenüber dem 31. Dezember 1999 erhöht. Gleichzeitig sind die Nettofinanzverbindlichkeiten nur um 10,5% gewachsen. Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit der Aufnahme von Medium Term Notes und der Finanzierung der

UMTS-Lizenz in Großbritannien. Daneben haben sich die Liquiditätszuflüsse aus dem Börsengang T-Online und dem Verkauf der Global-One-Anteile positiv ausgewirkt. Die Begebung der globalen Industrie Anleihe und ihre Auswirkungen auf die Finanzverbindlichkeiten werden erst im dritten Quartal 2000 erfasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 4 389 Mio. €. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 191 Mio. €. Zwar weist der Konzern einen um 3 359 Mio. € erhöhten Jahresüberschuss aus, jedoch ist dieser in erheblichem Maße durch Vorgänge geprägt, die der Investitionstätigkeit (Verkaufserlös Global One mit 2,9 Mrd. €) sowie der Finanzierungstätigkeit (Ergebnis aus dem Börsengang T-Online von rund 2,7 Mrd. €) zuzuordnen sind. Dagegen ist das Konzernergebnis durch deutlich höhere Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen belastet, die keinen Liquiditätsabfluss zur Folge haben.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1999 um 1 398 Mio. € auf 10 580 Mio. €. Für Investitionen wurden deutlich mehr flüssige Mittel verwendet als vor einem Jahr. Allein für den Erwerb der UMTS-Lizenz in Großbritannien wurden 6 831 Mio. € gezahlt. Darüber hinaus erhöhten sich die Auszahlungen für Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen und für Anlagen im Bau sowie für den Erwerb weiterer Anteile an Gesellschaften (Westel 450, Westel 900, PTC und max.mobil.). Flüssige Mittel wurden zudem für Geldanlagen mit einer Restlaufzeit über 3 Monaten verwendet (2 358 Mio. €). Dem stehen Liquiditätszuflüsse in Höhe von 4 392 Mio. €, insbesondere aus dem Verkauf der Beteiligung an Global One und von Wertpapieren des Anlagevermögens, entgegen.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist zum 1. Halbjahr 2000 einen Netto-Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 9 023 Mio. € aus, gegenüber 6 035 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme kurzfristiger Gelder sowie aus dem Börsengang der T-Online (3 080 Mio. €). Gegenläufig wirkte sich die Zahlung von Dividenden aus (1 905 Mio. €).

Bonn, im August 2000
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand

Deutsche Telekom AG

Zentralbereich Konzernkommunikation
Postfach 20 00, D-53105 Bonn
Telefon (02 28) 1 81-49 49
Telefax (02 28) 1 81-9 40 04
Internet: www.telekom.de

Investor Relations:

Telefon (02 28) 1 81-8 88 80
Telefax (02 28) 1 81-8 80 09
E-Mail: Investor.Relations@telekom.de



Das Forum T-Aktie steht Privatanlegern für Fragen und Anregungen zur Verfügung:
Telefon 0800 3 30 21 00
Telefax 0800 3 30 11 00
E-Mail: Forum T-Aktie@t-online.de

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts schicken wir Ihnen gerne zu:

Telefon (09 21) 18-10 21
Telefax (09 21) 18-10 29

Diese Unterlagen enthalten bestimmte Feststellungen, bei denen es sich weder um veröffentlichte Finanzergebnisse noch um sonstige feststehende Tatsachen der Vergangenheit handelt. Diese Feststellungen sind als Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen („forward-looking statements“) im Sinne der Bestimmungen des amerikanischen Bundes-Wertpapierrechts zu werten. Da derartige Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen bestimmten Risiken und Unwägbarkeiten unterliegen, können die tatsächlichen künftigen Ergebnisse erheblich von den Ergebnissen abweichen, von welchen in den betreffenden Aussagen ausgegangen wird. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unwägbarkeiten beziehen sich auf Faktoren, die von den Unternehmen nicht beeinflusst bzw. präzise bewertet werden können. Beispiele sind künftige Marktbedingungen, mögliche Wechselkurschwankungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Vorgehen von Regulierungsbehörden sowie sonstige Risikofaktoren. In den Berichten der Deutschen Telekom und von VoiceStream, die bei der Securities and Exchange Commission eingereicht wurden, wird näher auf diese Faktoren eingegangen. Der Leser wird vorsorglich darauf hingewiesen, diesen Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen, da sie lediglich dem Sachstand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Unterlagen entsprechen. Des Weiteren wird keine Verpflichtung übernommen, eine etwaige Abkehr von derartigen Aussagen öffentlich bekannt zu geben, um so bestimmten Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen, die nach Veröffentlichung dieser Unterlagen eintreten.

Von der Deutschen Telekom AG und der VoiceStream Wireless Corporation wird bei der Securities and Exchange Commission (SEC) ein Prospekt/proxy statement über den Unternehmenszusammenschluss eingereicht. Den Anlegern und Wertpapierinhabern wird empfohlen, den Inhalt dieses Prospektes/proxy statement unverzüglich nach Vorliegen zur Kenntnis zu nehmen, da hieraus wichtige Informationen hervorgehen werden. Jeder Wertpapierinhaber kann sich ein kostenloses Exemplar des Prospektes/proxy statement (sobald verfügbar) sowie weiterer zugehöriger Unterlagen, die von der Deutschen Telekom AG und der VoiceStream Wireless Corporation bei der SEC eingereicht wurden, auf den Webseiten der SEC oder im öffentlichen Dokumentationsraum der SEC unter der Anschrift 450 Fifth Street, NW, Washington D.C. 20549, USA, oder in den anderen Dokumentationsräumen der SEC in New York und Chicago beschaffen. Weitere Hinweise zu den öffentlichen Dokumentationsräumen sind bei der SEC unter der Rufnummer 001-800-SEC-0330 erhältlich. Die Aktionärsinformationen/der Prospekt sowie die sonstigen Unterlagen können auch bei der Deutschen Telekom angefordert werden, sobald sie vorliegen, und zwar unter der Anschrift Deutsche Telekom AG, z. Hd. Frau Petra Michalscheck, Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn, bzw. der Anschrift Deutsche Telekom, Inc., Attention: Brigitte Weniger, 280 Park Avenue, 26th Floor, New York, New York 10017, USA.

Der Bericht liegt auch in Englisch vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.